

## **Beschaffung eines Kommunalfahrzeuges mit Winterdienstgeräten und Laubsauger für den Strassenunterhalt**

Kredit; Direktion Planung und Verkehr

### **Bericht und Antrag des Gemeinderates an das Parlament**

#### **1. Ausgangslage**

Der Dienstzweig Unterhalt verfügt über insgesamt drei Personenwagen mit Allradantrieb der Typen Mitsubishi Pajero (Abb. 1), Iveco und Skoda Yeti und seit Anfang 2013 auch über ein Kommunalfahrzeug der Marke Meili. Das Fahrzeug Mitsubishi Pajero mit der Kontrollschildnummer BE 239 362 wurde am 23. März 2005 in den Dienst genommen. Es ist somit acht Jahre im Einsatz und weist einen Zählerstand von rund 135'000 km auf. Aufgrund der vielseitigen Einsatzgebiete weist der zu ersetzende Pajero einen hohen Verschleiss auf. Das Fahrzeug ist sehr reparaturanfällig, was vermehrte Instandhaltungsarbeiten in der Werkstatt mit entsprechenden Betriebsausfällen und Kosten zur Folge hat.



Abb. 1 Das zu ersetzende Fahrzeug Mitsubishi Pajero

Im Sommer dient der Mitsubishi Pajero der Strassenbaugruppe als Transport- und Zugfahrzeug für den baulichen Unterhalt. Im Winter wird das Fahrzeug hauptsächlich für den Winterdienst (Schneeräumung und Glatteisbekämpfung) eingesetzt.

Die Mitarbeiter des Dienstzweiges Unterhalt sind auf zuverlässige Fahrzeuge angewiesen. Nur so ist es möglich, den Unterhalt im Sommer wie auch den Winterdienst ordnungsgemäss auszuführen.

#### **2. Aufgaben des Strassenunterhaltes**

Die Aufgaben des Strassenunterhaltes umfassen den baulichen- und betrieblichen Unterhalt von rund 180 km Gemeindestrassen sowie 70 km Trottoir und 115 km Wanderwege. Beim baulichen Unterhalt werden werterhaltende Massnahmen etwa mit Oberflächen- und Rissanierungen oder Reparaturarbeiten nach der Wintersaison vorgenommen. Beim betrieblichen Unterhalt geht es um die Sauberhaltung des Strassenraumes, Unkrautbekämpfung, Grünschnitt oder den gesamten Winterdienst. Es wird demnach ein sehr grosses Arbeitsspektrum erledigt, welches im öffentlichen Raum stark wahrgenommen wird. Da auf dem Gemeindegebiet laufend neu gestaltet und auch gebaut wird, kommen immer wieder auch neue Herausforderungen und zusätzliche Flächen in das Aufgabengebiet hinzu. Zur erwähnen sind etwa die verkehrsberuhigenden Massnahmen, welche praktisch in allen Quartierstrassen zu Mehraufwand beim baulichen- und betrieblichen Unterhalt geführt haben. Die bestehenden und neuen Herausforderungen im Strassenunterhalt werden seit Jahren mit dem gleichen Personalbestand bewältigt.

Um die vielfältigen Anforderungen zu erfüllen, muss das Personal auf zuverlässige und effiziente Gerätschaften und Fahrzeuge zählen können.

Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2012 dem Parlament ein Kredit von CHF 250'000.-- für die Ersatzbeschaffung eines Kommunalfahrzeuges beantragt. Aufgrund der sehr guten Erfahrungen soll nun der letzte Mitsubishi der früheren Generation, ebenfalls mit einem Kommunalfahrzeug ersetzt werden.

## 2.2 Erfahrungen mit dem bereits beschafften neuen Kommunalfahrzeug



Alle Erwartungen, welche in das neue Kommunalfahrzeug gesetzt worden sind, wurden erfüllt. Besonders bei den Mäharbeiten konnte festgestellt werden, dass die Lärmbelastung um etliches geringer ausfällt, als mit Fadenmäher und dies bei steigender Effizienz. Es werden viel weniger Steine, Gras und sonstige Gegenstände auf die Strassen, Geh- und Radwege geschleudert, was für die Mitarbeiter und die Bevölkerung positiv ist. Die Fadenmäher werden mehrheitlich nur noch für den Feinschliff (ausmähen von Schächten, Bäumen, Marchsteinen etc.) eingesetzt.

Abb. 2 Im Jahr 2013 ausgeliefertes Kommunalfahrzeug Meili 7000 der Gemeinde Köniz

Für die Beseitigung von Laub soll ebenfalls ein Laubsauger angeschafft werden, welcher wie der Böschungsmäher vorne an das Kommunalfahrzeug montiert werden kann. Dies um die Arbeit mit den lärmigen Handlaubbläsern zu minimieren und bei der Beseitigung des Laubes effizienter zu werden. Das Interesse zum Kauf eines Laubsaugers wurde bereits bei der Beschaffung des letzten Kommunalfahrzeuges (2012) angekündigt.

Die sehr gute Übersicht, die Wendigkeit und der durchzugsstarke Motor des Kommunalfahrzeuges hat die Mitarbeiter des DZ Unterhalt im täglichen Einsatz, so wie im Winterdienst überzeugt. Der Treibstoffverbrauch liegt bei 5.2 ltr/h, was angesichts der Leistungsfähigkeit der Maschine als gering bezeichnet werden kann. Der standardmässig eingebaute Motor mit 190 PS ist gedrosselt, damit er nie an seiner Leistungsgrenze läuft. Dies wirkt sich in einem geringeren Treibstoffverbrauch aus. Aus demselben Grund, wird die Drehzahl des Motors beim Erreichen der Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h auf ca. 1850 U/min gesenkt.

## 2.3 Evaluation



Im Gegensatz zum bereits beschafften Fahrzeug soll die Zweitbeschaffung eine Doppelkabine für den Transport von mehreren Personen aufweisen. Es gibt viele Arbeiten, wie etwa Belagrisssanierungen, Baustellen etc. bei welchen mehr als drei Personen in der Kabine Platz finden müssen. Für die Belagrisssanierungen, welche jährlich ca. 5 Wochen (mit 6 Mitarbeitern) in Anspruch nehmen wurden bis anhin zwei Fahrzeuge eingesetzt. Ziel ist, dass diese Sanierungen künftig nur noch mit dem beantragten Fahrzeug ausgeführt werden. Die Doppelkabine hat aber nebst dem Personaltransport auch den Vorteil, dass bei nassem und / oder kaltem Wetter Regenkleider und warme Jacken mit-

transportiert werden können und damit keine zusätzlichen Fahrten (Baustelle-Werkhof-Baustelle) generiert werden. Das Fahrzeug mit Doppelkabine konnte von den verantwortlichen Personen besichtigt werden, es bietet Platz für 6 Personen oder zusätzlich mitgeführtes Kleinmaterial. Daher wird der Kauf eines, im Vergleich mit der letzten Beschaffung, leicht teureren Kommunalfahrzeuges mit Doppelkabine beantragt.

Abb. 3 Meili 7000 mit Doppelkabine

Das Fahrzeug ist serienmässig mit verzinktem Chassis, Hydrostat und einem 155 PS starken VM-Dieselmotor, Euro 5 mit Partikelfilter ausgestattet. Es zeichnet sich durch Wartungsfreundlichkeit sowie sorgfältige Verarbeitung aus und wird in der Schweiz hergestellt.

Ein Plus ist die sehr übersichtliche und ergonomisch eingerichtete 6-Sitzplatz-Kabine. Mit Winterdienstausrüstung ist das Fahrzeug mit aufgebautem Salzstreuer zudem wesentlich kürzer als ein Mitsubishi Pajero mit angehängtem Salzstreuer und damit entsprechend wendiger. Die wirtschaftliche Lebensdauer wurde von der Firma Meili (angeschafftes Kommunalfahrzeug 2012) mit 12-15 Jahren angegeben. Diese ist somit wesentlich länger als bei einem Mitsubishi Pajero. Auch beim Treibstoffverbrauch ist das Kommunalfahrzeug mit durchschnittlich 12-14 l gegenüber dem Pajero mit 18-20 l auf 100 km sparsamer.

#### Schneepflug

Der bisher verwendete Schneepflug des Mitsubishi Pajero kann an einem Kommunalfahrzeug nicht montiert und es muss ein neues Gerät beschafft werden. Der Schneepflug des Mitsubishi Pajero ist aber bereits 25 Jahre alt und musste schon etliche Male repariert und verstärkt werden. Es wird ein gleicher Schneepflug beschafft wie beim letzten Kommunalfahrzeug.

#### Salzstreuer

Der Salzstreuer wird bei Kommunalfahrzeugen auf der Brücke montiert. Weil damit kein Fahrgestell nötig ist, können die Unterhalts- und Betriebskosten wesentlich gesenkt werden. Der für den Mitsubishi Pajero passende Salzstreuer (Jahrgang 2003) kann nicht weiterverwendet werden. Dieser müsste demnächst wegen starken Korrosionsschäden an Fahrgestell und Bremsen-einrichtung ersetzt werden.

#### Laubsauger

Für den Laubsauger wurden zwei Richtofferten eingeholt von der Firma Meili und Silent AG. Beide haben identische Maschinen. Welche besser geeignet ist, wird nach der Bewilligung des Kredits im Detail angeschaut.

### **3. Finanzen**

Aufgrund von Richtofferten muss für die Beschaffung des Kommunalfahrzeuges mit Doppelkabine, Salzstreuer, Schneepflug und Laubsauger mit Kosten von CHF 260'000.-- gerechnet werden. Das Fahrzeug wird gemäss Submissionsgesetz mittels Pflichtenheft auf [www.simap.ch](http://www.simap.ch) ausgeschrieben. Wichtig ist, dass auch bei einem Konkurrenzprodukt zum Meili, alle Komponenten, auch der bereits beschaffte Böschungsmäher, bei beiden Fahrzeugen ohne Einschränkungen verwendet werden können.

Ein Kommunalfahrzeug unterscheidet sich wesentlich vom zu ersetzenden Fahrzeug Mitsubishi Pajero und verfügt über zusätzliche Einsatzmöglichkeiten. Der Ankauf des Kommunalfahrzeuges kann deshalb nicht als Ersatzbeschaffung betrachtet werden und gilt somit nicht als gebundene Ausgabe. Der Kredit muss daher vom Parlament bewilligt werden obwohl es sich nicht um ein zusätzliches Fahrzeug handelt.

Eine Ersatzbeschaffung des Mitsubishi Pajero durch ein adäquates Fahrzeug ohne Zusatzgeräte würde Kosten von rund CHF 110'000.-- verursachen. Da Mitsubishi kein adäquates Fahrzeug mehr anbietet und auch Iveco (letzte Ersatzbeschaffung Jahr 2010), keine entsprechenden Fahrzeuge mehr produziert, müsste ein Alternativprodukt beschafft werden. Nach Recherchen wurde festgestellt, dass solche „Jeeps“ mit offizieller Freigabe für die Montage von Schneepflügen nicht mehr gebaut werden. Die Zusatzgeräte (Schneepflug, Salzstreuer und Anhänger) des Mitsubishi Pajero müssten daher so oder so ersetzt werden, wodurch zusätzliche Kosten von rund CHF 100'000.-- entstehen. Die Beschaffung eines zweiten Kommunalfahrzeuges ist auch vor diesem Hintergrund eine wirtschaftliche Lösung.

Die nötigen Mittel von CHF 190'000.- sind im IAFP für die Ersatzbeschaffungen eingestellt. Die fehlenden CHF 70'000.— können abteilungsintern im 2013 kompensiert werden.

#### **4. Folgen bei Ablehnung des Geschäftes**

Bei Ablehnung der Ersatzbeschaffungen müsste das alte Fahrzeug sowie die Winterdienstgeräte mit entsprechendem Aufwand weiter betrieben und unterhalten werden. Aufgrund des Alters und des intensiven Einsatzes ist absehbar, dass aufwändige Reparaturen an Getriebe und Motor, Rostbekämpfung, Bremsenersatz usw. in der nächsten Zeit anstehen. Bei einem Ausfall verfügt der Dienstzweig Unterhalt weder über ein Reservefahrzeug noch über Salzstreuer und Schneepflug, die Aufträge müssten mit Zusatzkosten kurzfristig extern vergeben werden.

#### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Für die Beschaffung eines Kommunalfahrzeuges mit Winterdienstgeräten und Laubsauger wird ein Kredit von CHF 260'000.– zuzüglich allfälliger Teuerung zu Lasten Konto Nr.: 2620.506.0140 "Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen" bewilligt.

Köniz, 6. November 2013

Der Gemeinderat

Beilage  
- Folgekosten

# FOLGEKOSTEN

## Finanzielle Transparenz bei Beschlüssen

### Rechtliche Grundlage:

### Art. 58 GV

Bei Beschlüssen, die unmittelbar oder zu einem späteren Zeitpunkt mit Aufwendungen oder Erträgen für die Gemeinde verbunden sind, ist das beschlussfassende Organ vorgängig über die Kosten, die Folgekosten, die Finanzierung und die Auswirkungen auf das Finanzhaushaltgleichgewicht zu orientieren.

Beträge in CHF

■ = Eingabefelder !!!

### INVESTITIONSOBJEKT:

Kommunalfahrzeug inkl. Schneepflug, Salzstreuer und Laubgebläse

BRUTTOKREDIT: 260'000.00

<u>JAHR</u>	<u>%</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>
<u>Kapitalkosten (des Restwertes)</u>							
Abschreibungen	10	26'000	23'400	21'060	18'954	17'059	15'353
Fremdfinanzierungszinsen <small>(bei einem Fremdfinanzierungsgrad von 20%)</small>	4	2'080	1'872	1'685	1'516	1'365	1'228
<u>Betriebskosten</u>							
Sachaufwand (z. B. Unterhalt)	0	0	0	0	0	0	0
Personalkosten (z. B. Lohn Hauswart)	0	0	0	0	0	0	0
<u>abzüglich Folgeerträge / wegfallende Kosten</u>							
Folgeerträge (z. B. zusätzlicher Mietertrag)	0	0	0	0	0	0	0
wegfallende Kosten (z. B. keinen Mietaufwand)	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Folgekosten</b>	<b>28'080</b>	<b>25'272</b>	<b>22'745</b>	<b>20'470</b>	<b>18'423</b>	<b>16'581</b>	